

Unsere Bracken sind keine Stöberhunde!

Warum ein guter Hasenhund allerweil ein guter Nachsuchenhund ist.

In unserem großen Nachbarstaat , aber auch in österreichischen Jagdzeitungen werden immer öfter Bracken als Stöberhunde bezeichnet . Selbst der Verein für die Deutsche Bracke hat seine Hunde jetzt als solche positioniert . Warum ? Wohl wegen der zunehmenden Bedeutung der Bewegungsjagd auf Schalenwild, bei der „ Satellitenhunde“ angeblich erwünscht sind , nicht „Fernaufklärer“ , wegen der immer kleineren Reviere und der Deutsche Jagdgesetze, weil man glaubt den „Marktanteil“ seiner Rasse zu heben , wegen der Angst der Besitzer , ihr Hund käme außer Kontrolle vielleicht auch weil viele den Unterschied vergessen haben !?!

Ist das in unserem Sinne ? Nein!

Eine Bracke muss raumgreifend suchen bis sie eine (Nacht-)Fährte findet , diese ausarbeiten bis sie den Hasen oder Fuchs hebt und dann diesen anhaltend , mit tiefer Nase , spurlaut jagen. Sie darf nicht changieren , auch wenn sie frische Fährten andern Wildes kreuzt. Nur dann wird die Brackade Erfolg haben ! Die Alten sagten einst , ein guter Hund muss den Hasen dreimal (!) bringen.

Ein Stöberhund aber sucht ein Gebiet ,meist in unmittelbarer Nähe des Führers genau ab , bohrt sich durch jede Dichtung und Hecke und jagt zufällig gehobenes Wild an , lässt von diesem sobald es den Jagdbogen durchbricht ab , um erneut die Umgebung seines Führers zu durchstöbern (Satellitenhund).

Warum ist dieser Unterschied so wichtig , werden jene , deren Herz nicht sosehr an der Brackierjagd hängt , sagen .

Weil ein guter Hasenhund allerweil ein guter Nachsuchenhund ist !

Weil auch bei allen Nachsuchen der Hund die gefundene Fährte (Anschluss) mit tiefer Nase , geduldig und genau , ohne zu changieren bis zum Stück , wenn's sein soll auch durch Sonne, Mond und Sterne , verfolgen muss!

Weil wir um den Hatzlaut nicht zu bangen brauchen , bei einem Hund der spurlaut ist .

Weil die Nachtfährte eines Hasen ungleich höhere Ansprüche an die Feinnasigkeit stellt als fast jede Wundfährte.

Weil ein selbstständig suchender und dann jagender Hund immens viel Jagdverstand , enorme körperliche Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit haben muss , um diese Leistung erbringen zu können – wie bei vielen Nachsuchen .

Durch die Art wie wir jagen und wie wir damit den Zuchtwert prüfen , haben wir einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung unserer zwei Hunderassen und der Eigenschaften und angewönlften Fähigkeiten unserer Bracken . Es bedarf gemeinsamer Anstrengung , damit das Brackieren erhalten bleibt , denn nur solange wir unsere Peintinger-und Brandelbracken als Bracken jagen lassen , können wir die Eigenschaften die sie uns bei der Nachsuche so wertvoll machen züchterisch fördern .

Bleiben wir also was wir sind: Brackierjäger , deren Bracken auch für alle Nachsuchen geeignet sind , weil sie wahrhaft noch jagende Hunde sind .

In diesem Sinne Brackenheil wünscht der
Plenk Hannes